

# Der Druck auf die Seenlandschaft steigt

**Die Vereinigung Pro Lej da Segl setzt sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Oberengadiner Seenlandschaft ein. Die jüngste Generalversammlung gab Einblick in ihre aktuellen Sorgen.**

MARIE-CLAIRE JUR

Die Vielfalt an Nutzungsarten der Landschaft nimmt weiter zu, die Anzahl Menschen, die sich in der Oberengadiner Seenlandschaft bewegt, ist weiterhin am Steigen. Somit geht der Schutzorganisation Pro Lej da Segl die Arbeit nicht aus. An der jüngsten Generalversammlung des Vereins verwies deren Präsident Duri Bezzola auf die sechs Vorstandssitzungen im verflossenen Geschäftsjahr 2021/22, an denen über die verschiedensten Projekte und Geschäfte beraten wurde. Wie beispielsweise über den Ausbau der Sport- und Campinginfrastrukturen am Seeufer in Silvaplana und Maloja, die Sommer- und Winterverbindung zwischen dem Bootshaus Sils und Isola oder die Renaturierung des Malojaner Seeufers und jungen Inns. Aber auch die Anlässe auf dem zugefrorenen St. Moritzersee, allen voran die neu eingeführten motorisierten Oldtimer-Autorennen, hielten den Vorstand auf Trab. Wie schon in der Vergangenheit bemühe sich die PLS eine differenzierte und deutliche Stimme zugunsten der Erhaltung und naturnahen Entwicklung der Oberengadiner Seenlandschaft zu erheben, sagte Bezzola an der GV vom letzten Freitag. Sein Jahresbericht 2021/22 wurde vom Plenum einstimmig verabschiedet.

## **E-Motoren auf Ruderbooten**

Auf einen Antrag des Fischereivereins Silsersee über den Einsatz von E-Motoren auf Ruderbooten ging der Präsident

nicht ein. Zum einen sei das Thema nicht traktandiert, zum anderen müsse sich der Vereinsvorstand erst noch vertieft mit der Materie befassen. Auf Initiative von Antonio Walther, Präsident der Societed da pas-cheders Lej da Segl, soll neu der Einsatz von kleinen Elektromotoren an Ruderbooten zur Schleppfischerei auf den Oberengadiner Talseen ermöglicht werden. Zumindest sollen in einer Testphase erste Erfahrungen mit solchen E-Motoren gemacht werden können, bevor über eine grundsätzliche Zulassung befunden wird. Die

zuständigen kantonalen Behörden stehen mit den Initianten im Gespräch, doch die Bewilligungen werden von den einzelnen Seengemeinden erteilt. Bisher haben sich die Gemeinden Breghaglia, Sils, Silvaplana und St. Moritz gegen die Einführung von solchen E-Motoren quer gestellt. Antonio Walther möchte mit dieser Initiative die Attraktivität der Fischerei erhöhen und jüngere Fischergenerationen gewinnen. Die Gemeinden und die PLS sehen eine Unverträglichkeit mit der geltenden Schifffahrts- und Uferverordnung, mit

den Statuten und Verträgen der Schutzorganisation sowie die Gefahr der Schaffung eines Präjudizfalls, welcher der touristischen Motorennutzung auf den Oberengadiner Talseen Tür und Tor öffnen könnte. An seiner nächsten Sitzung will sich der Vorstand der PLS mit dem Thema befassen. An dieser soll die weitere Vorgehensweise besprochen werden. Auch die Einsetzung einer pluripartiten Arbeitsgruppe zur Erulierung aller Details und der Begleitung etwaiger Testphasen soll zur Diskussion stehen.

Die Jahresrechnung 2021/22 der Pro Lej da Segl schliesst mit einem Verlust von 42260 Franken, welcher zu Lasten des Vereinsvermögens verbucht wurde (gut 593330 Franken per Ende April 2022). An der Versammlung wurde – in Abwesenheit – auch der langjährige Geschäftsstellenleiter Renaud Lang verdankt, der nach zwölf Jahren Einsatz für die Schutzorganisation demissioniert hat. Die nächste Generalversammlung der PLS ist auf den 25. August 2023 anberaunt.

[www.prolejdasegl.ch](http://www.prolejdasegl.ch)



**Kiten und Windsurfen werden dank Innovationen immer beliebter. Das führt auch zu einer intensiveren Nutzung des Silvaplannersees.**

Foto: Daniel Zaugg